

diese Angaben ließen sich für den vorliegenden Zweck nicht verwenden, da die entstehenden Produkte äußerst explosiv und daher kaum zu handhaben sind.

Dagegen hatte ein anderer Versuch Erfolg, bei dem wir Schwefelkohlenstoff in eine Lösung von Natrium in flüssigem Ammoniak eintropfen ließen. Es bildete sich unter lebhafter Wärme-Entwicklung eine braune Substanz, die nach dem Methylieren mit Dimethylsulfat die beiden Formen des Perthio-oxalsäure-dimethylesters, Trithio-kohlensäure-dimethylester, Tetramethyltetrathio-äthylen und Dimethylsulfid lieferte. Über diese Versuche soll später berichtet werden.

Die vorliegende Arbeit wurde im Jahre 1919 im Laboratorium der Claus-thaler Bergakademie begonnen und im Forschungs-Laboratorium der Siemens-Werke beendet.

Berlin-Siemensstadt, den 26. September 1927.

445. K. Hoesch: *Schlußwort an J. Houben.*

(Eingegangen am 26. Juli 1927.)

Auf Houbens „Antwort“¹⁾ hätte ich gerne geschwiegen, da sie wohl bei keinem objektiven Leser die gewollte Meinung wachrufen wird, daß ich mich zu Unrecht als Entdecker einer Synthese aromatischer Ketone ausbebe. Ich darf daher auch ein erneutes Eingehen auf den persönlichen Streitfall unterlassen und die Angelegenheit für mich als abgeschlossen betrachten.

Dagegen möchte ich im Interesse der Allgemeinheit noch einmal auf die Konsequenzen des Verfahrens hinweisen, durch welches ein namhafter Fachgenosse hier einen Streitfall geschaffen hat. Wenn es in der wissenschaftlichen Literatur weiterhin angehen sollte, daß man einem Autor 12 Jahre nach Veröffentlichung einer Entdeckung das Eigentumsrecht an dieser Entdeckung streitig macht, und zwar nicht etwa durch Beibringung veröffentlichter Beweisstücke, sondern lediglich unter Hinweis auf private Laboratoriums-Gespräche, so ist die Rechtssicherheit im Gebiete des geistigen Eigentums erschüttert und jeder Forscher Zeit seines Lebens Peinlichkeiten ausgesetzt, wie ich sie nun von seiten eines mir früher gutgesinnten Fachgenossen erfahren mußte.

446. A. Hantzsch: *Über die Oxy-thiazole oder Thiazolone.*

(Eingegangen am 9. November 1927.)

Wie vielleicht kaum mehr allgemein bekannt ist, habe ich vor 40 Jahren nach meiner Synthese von Pyridin-Derivaten als Nachfolger Viktor Meyers, veranlaßt durch dessen kurz vorher erfolgte Entdeckung des Thiophens, das damals reizvolle Problem der Synthese derjenigen Schwefelverbindung in

¹⁾ B. 60, 1554 [1927].